

**Der Musikverein Limbach ist bis weit über die Ortsgrenzen hinaus für seine Nachwuchsarbeit bekannt. Ü40 sprach mit den Dirigenten, die den Grundstein dafür legen, dass dieser hervorragende Klangkörper noch lange Zeit existieren kann.**



Sarah Schröder - Dirigentin des Anfängerorchesters

**Ü40:** Frau Schröder, Sie haben das Anfängerorchester nun vor einem Jahr übernommen. Was hat Sie zu dieser Entscheidung bewegt?

**S.S.:** Da ich an der Hochschule für Musik Saar Schulmusik mit dem Hauptfach Querflöte studiere, hatte ich schon immer große Lust, selbst einmal vor ein Orchester treten zu dürfen. Ich besuchte im Frühjahr 2009 den C-Grundkurs des BSM. Um das Gelernte nun durch Erfahrungen festigen zu können, suchte ich nach

einem Verein, in dem ich mich selbst ausprobieren konnte. Toni Geßner, der Leiter des Schülerorchesters machte mich dann mit dem Limbacher Verein bekannt und so nahm das Ganze seinen Lauf...

**Ü40:** Welche Ziele verfolgen Sie denn mit dem Anfängerorchester, um die Kinder auf die "größeren" Orchester vorzubereiten?

**S.S.:** Wir arbeiten selbstverständlich an vielen musikalischen Parametern. Zum einen sind es neue Tonleitern und damit verbunden neue Töne, die wir gemeinsam lernen. Hierbei versuche ich, auch immer etwas Theorie mit einfließen zu lassen. Diesen Teil sehe ich als mindestens genauso wichtig an, wie die praktische Anwendung auf dem Instrument. Zum anderen arbeiten wir an Intonation, Rhythmus, Ausgewogenheit des Klangs und allgemein daran, dass die jungen Musiker besser aufeinander hören. Was sie noch lernen müssen, ist, dass es in einem Orchester wichtig ist, auch zweite und dritte Stimmen zu spielen. Jeder möchte immer die erste Stimme haben und mault etwas, wenn er einmal die zweite spielen "muss". Aber ich gebe mir Mühe, dass jeder einmal die Melodie spielen darf.

**Ü40:** Ist die Atmosphäre in der Gruppe trotzdem gut?

**S.S.:** Ja. Auf das Gesamtergebnis sind schlussendlich dann alle stolz. Manchmal gibt es Phasen, in denen die Kinder nur spielen möchten. Dann versuche ich ihnen immer zu erklären, dass man, um ein gutes Klangresultat zu erreichen, zuerst einmal üben muss. Und das bedeutet: einzelne Stellen herausgreifen und zerlegt üben. Das ist natürlich für den ein oder anderen auch mal langweilig. Anschließend dürfen sie dann allerdings als Belohnung auch mal "Spielen", was bedeutet, endlich einmal von links oben bis rechts unten durchzukommen, im Idealfall

ohne Unterbrechung. *(lacht)*

**Ü40:** Gibt es denn auch Disziplinprobleme bei solchen jungen Musikern?

**S.S.:** Manchmal können sie schon anstrengend sein. Dann wollen sie unbedingt mehr Pause und quasseln am laufenden Band. Das kann die eigenen Nerven schon ziemlich belasten. *(grinst)*

Andererseits können sie auch wirklich konzentriert proben, wenn es auf ein wichtiges Konzert zugeht. Da haben sie dann auch mal in Registerproben auf ihre Pause verzichtet, weil sie lieber noch mehr üben möchten. Das gibt einem dann auch wieder ein gutes Gefühl. Insgesamt sind wir aber eine ganz lustige Gruppe. Wir lachen viel gemeinsam und versuchen, auch in den Proben das Beste aus uns herauszuholen.

**Ü40:** Ist es dann nicht schmerzhaft, die Kinder irgendwann ins Schülerorchester gehen zu lassen?

**S.S.:** Sicher ist es schade, da gehen einem für das eigene Orchester schließlich gute Musiker verloren. Aber das ist schließlich das Ziel, das wir verfolgen. Wir möchten gute Musiker ausbilden. In meiner Zeit als Dirigentin des Anfängerorchesters haben mich bisher zwei junge Musikerinnen verlassen. Und es freut mich zu hören, dass sie sich im Schülerorchester wohl fühlen und dort weitere Fortschritte machen. Und es kommen ja auch immer wieder neue Musiker nach. Somit bleibt mir auch ein lernfähiges Team zur Verfügung.

## **Ü40 hat genauer nachgefragt und eine Probe der jungen Musiker besucht. Im Folgenden einige Ausschnitte aus den Interviews:**

**Ü40:** Wer von euch jungen Musikern ist denn schon am längsten im Anfängerorchester?

*Paul Hock meldet sich.*

**Ü40:** Du als "alter Hase" kannst uns doch sicher etwas Spannendes über die Entwicklung oder das Anfängerorchester selbst erzählen.

**Paul:** Da das jetzige Anfängerorchester schon eine Weile in der Kombi zusammen spielt, konnten wir uns auch gemeinsam weiterentwickeln. Es ist für uns alle eben eine gute Gelegenheit, nicht immer nur allein zu Hause üben zu müssen. Und es macht uns auch gemeinsam Spaß, Sarah ab und zu auf die Palme zu bringen. *(lacht)*

**Ü40:** Wer ist denn euer jüngstes Mitglied, also am kürzesten dabei?

*Anonym bleibende Person meldet sich. Daniel Schwerdt war leider nicht da (eigentlich jüngstes Mitglied).*

**Ü40:** Würdest du denn von deinen Kolleginnen und Kollegen gut in das Team aufgenommen? Wie war das

denn für dich?

**Anonym:** Ja. Ich hab mich mit den meisten gleich super verstanden.

**Kristin:** (*über Anonym*) Ich habe sie sofort gemocht und sie in das Team integriert.

**Ü40:** Was lernt ihr denn so in einer Probe des Anfängerorchesters?

**Charlotte:** Wie man mit dem Ton arbeiten kann. Wie man die Luft verteilt. Und singen! (*lacht*) Wir müssen manche Melodien immer nachsingen, um ein besseres Gefühl dafür zu bekommen.

**Vanessa:** Theoriekenntnisse.

**Yvette:** Wir nehmen die gute Laune mit.

**Sarah:** Man lernt im Takt zu bleiben. Ein besseres Taktgefühl zu bekommen.

**Ü40:** Was nehmt ihr sonst noch so mit?

**Yvette & Kristin:** Ist doch klar. Die Noten und die Instrumente! (*beide lachen*)

**Ü40:** Habt ihr denn einen guten Draht zu eurer Orchesterleiterin?

**Alle:** Na klar! (*strahlende Gesichter*)

**Ü40:** Wenn ihr euch etwas wünschen dürftet, in Bezug auf das Anfängerorchester, was wäre das?

**Charlotte:** Dass nicht soviel Quatsch gemacht wird. Ich hätte gerne mehr Disziplin.

**Yvette:** Mehr Pause für die harte Probenarbeit.

**Sarah:** Wir könnten wirklich noch mehr lernen, wenn wir uns besser konzentrieren würden und alle zu hören. Dann kämen wir schneller voran.

**Ü40:** Was könnt ihr Positives über das Anfängerorchester sagen?

**Nora:** Wir spielen coole Stücke. Und wir dürfen auch eigene Liederwünsche äußern, die umgesetzt werden.

**Kristin:** Wir verbessern uns kontinuierlich.

**Charlotte:** Es ist schön, dass wir uns manche Lieder selbst aussuchen dürfen.

**Alle:** Es macht einfach mehr Spaß, in der Gruppe gemeinsam zu lernen und auch Quatsch zu machen! Und manchmal auch Sarah auf die Palme zu bringen! (*großes Gelächter*)

